

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8



Preise der Anzeigen

Grundpreis 1/4 Seite 200,— RM. 1/8 Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis X Multiplikator 1/8)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Sammel-Nr. A 7 Dönhöf 5246

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 21, Jahrgang 59 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 18. Mai 1935

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Zur Reichstagung der deutschen Uhrmacher und zur Tagung der Uhrengrossisten in Nürnberg

Als bekannt wurde, daß die vierzehnte Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Nürnberg stattfinden sollte, mag das Herz manchen Uhrmachers höher geschlagen haben. Ist der Name Nürnberg doch untrennbar mit der Geschichte der Uhr verbunden, nicht nur durch die Tat Henleins in Schaffung der ersten Taschenuhr, sondern durch so manches Kunstwerk auf dem Gebiete der Uhren, das aus den Werkstätten Nürnbergs hervorgegangen ist. Vielleicht ist es auf die übertragende fachliche Geschichte Nürnbergs mit zurückzuführen, daß auf den Reichstagungen zum erstenmal ein größerer fachlicher Vortrag stattfinden soll, und da in diesem Vortrag ganz besonders wichtige Veränderungen angekündigt werden sollen, die unter Umständen die Uhrenfabrikation auf eine ganz andere Grundlage stellen könnten, so wird man mit doppelter Spannung dem fachlichen Teile dieser Tagung entgegensehen. Nach der Ankündigung soll außerdem für die Obermeister eine besondere Aussprache stattfinden, über deren Inhalt nichts Näheres bekanntgegeben worden ist. Die Innungswarte sollen Richtlinien für ihre zukünftigen besonderen Aufgaben erhalten und die Lehrlingswarte und Mitglieder der Prüfungsausschüsse wertvolle Anregungen. Das allein ist schon eine Tagungsordnung von größter Tragweite. Die Verkaufsberatung will eine Ausstellung von Werbemitteln veranstalten, die Schulen Glashütte, Nürnberg und München wollen mustergiltige Arbeiten zeigen, und die Gemeinschaftswerbung will in

einer Sonderschau zeigen, was sie bisher geleistet hat, und welche Pläne in Bearbeitung sind. Es ist also ein sehr großes Programm, das in zwei Tagen zur Erledigung kommen soll. Ob und welche Klärungen in wichtigen wirtschaftlichen Angelegenheiten erfolgen sollen, ist in der Ankündigung zur Tagung nicht gesagt worden. Als wichtigste dieser Fragen betrachten wir die Preisgestaltung für Lieferung von Uhren an Fachgeschäfte und an Außenseiter. Wie steht es mit der Frage, daß jeder beliebige Außenseiter, der sich zu den Warenhäusern und Basaren zählt, Uhren erheblich billiger bekommen kann als der Fachmann? Wann und wie wird diesem Zustand ein Ende bereitet? In unserer Zeitung ist, veranlaßt durch eine Einsendung des Kollegen Hartmann, die Frage des Verkaufes billigster Uhren durch den Uhrmacher bzw. die starke Förderung dieses Verkaufes durch den Uhrmacher zur Aussprache gestellt worden. Welche Richtlinien wird die Reichstagung den deutschen Uhrmachern in dieser Frage zu geben haben? Dies sind zwei außerordentlich dringende Fragen, die für Grossisten und Uhrmacher, ja für das gesamte Uhrengewerbe von gleich großer Bedeutung sind. Hoffentlich wird die Reichstagung wenigstens über den Stand dieser Angelegenheiten Klarheit schaffen. Wir erwarten, daß das Uhrengewerbe auf dieser Reichstagung sich seiner großen Vorfahren würdig erweisen wird, und wünschen ihr ebenso wie der vorher stattfindenden Tagung der Uhrengrossisten guten Erfolg.



Das Peter Henlein-Denkmal in Nürnberg, errichtet auf Anregung und unter tatkräftiger Mitwirkung des früheren Deutschen Uhrmacher-Bundes im Jahre 1905

Aufn.: M. Hermann